

**Zeitschrift:** Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil  
**Band:** 5 (1937)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Es reut mich nicht  
**Autor:** R.B.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-562284>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

 Mit dieser Nummer beginnt das III. Quartal und liegt derselben der grüne Einzahlungsschein bei. Wir bitten die geehrten Abonnenten um baldige Einzahlung. Wem es möglich ist, gleich das II. Semester einzuzahlen, möge es tun, da uns damit viel Arbeit erspart wird. Red. und Verlag.

---

## Es reut mich nicht

(Aus „Der heimliche Garten“ von Roché B.)

Es reut mich nicht, daß ich mit Dir gegangen  
Den steilen Pfad, der oft voll Dornen war,  
Nur Wahngelüste blieben darin hangen —,  
Es reut mich nicht, daß ich mit dir gegangen,  
Es reut mich nicht, daß ich dein eigen war.  
Wir wanderten auf schwindelnd hohem Stege  
Und zogen auch durch Abgrundstiefen hin.  
Wir gingen heut' auf sonnbestreutem Wege  
Und morgen wieder durch das Dorngehege;  
Wir sahen Glück sich nah'n und wieder flieh'n.  
Du führtest ein mich in den Zaubergarten,  
Den wundersamen, der sich „Leben“ nennt,  
Vor dem ich stand in zitterndem Erwarten,  
Wo meiner Leid und Lust im Wechsel harreten  
Und wo das Feuer der Erkenntnis brennt .  
Du hast mein Herz geprägt in Lebensflammen,  
Es trägt den Stempel, den es nie zerbricht;  
Ich bin ein Mensch — wer will mich nun verdammen —  
Ich bin ein Mensch und war's mit dir zusammen,  
Und daß ich mit dir ging, es reut mich nicht!

---

## Traum der Südsee

3 Novelle von Karlheinz Puth-Kornagel.

Eros wird aufmerksam. Wohl tanzt er mit diesem und jenem — und Percy denkt an die königlichen Bewegungen der Tiere im Dschungel — aber wenn der Jüngling sich setzt, forschen seine dunklen Augen in den blauen Sternen des weißen Mannes. Und es ist nicht jenes fragwürdige Angaffen der käuflichen und lasziven Jungen in den Kneipen von London, Hamburg und Marseille.... es bleibt immer die behutsame und zarte Frage eines Menschen an den andern. Immer öfter wiederholt sich das stumme Spiel, doch keiner von beiden hat das Herz, den andern zum Tanz zu bitten. Und dann schlägt Eros zum ersten Male eine Aufforderung ab — und wieder und wieder — jetzt hat er nur noch Augen für diesen letzten Mann. Und ohne Worte fühlen beide: auf dem Altar ihrer Herzen brennen schon die Flammen